

## Steinhausen

## Altes Handwerk ist wieder sichtbar

**Zivildienstleistende sanierten und erweiterten in den letzten Wochen eine Trockensteinmauer. Sie pflegten ein fast vergessenes Handwerk.**

Alina Rütli

Eine Trockensteinmauer schafft Lebensraum für Tiere und Pflanzen. «Und sie sieht auch noch schön aus», freut

**«Ich hoffe, solche Projekte wie die Trockensteinmauer machen Schule.»**

Markus Amhof,  
Gemeinderat Steinhausen



Stefan Rey, Projektleiter Artenschutz/Datenbanken der Baudirektion (von links), Baudirektor Florian Weber und Grundeigentümer Beda Schlumpf vor der sanierten Trockensteinmauer.

Bild: Alina Rütli

sich Baudirektor Florian Weber und lässt seinen Blick auf das 100 Meter lange Bauwerk an der Höfenstrasse in Steinhausen schweifen. Die Baudirektion sei also nicht nur Beton, scherzt Weber.

Beim Bau einer Trockensteinmauer wird komplett auf die Verwendung von Mörtel verzichtet. Die Mauer hält nur

durch das Eigengewicht der Steine. Es ist ein uraltes Handwerk, das fast in Vergessenheit geriet. Dies Dank der Stiftung Umwelteinsatz, die 1994 begonnen hat, das Wissen um den Bau und den Unterhalt von Trockenmauern in der Schweiz zu fördern. Mittlerweile hat sich die Stiftung schweizweit zu

einem Kompetenzzentrum für den Trockenmauerbau entwickelt. Seit Beginn ihres erfolgreichen Engagements hat die Stiftung in der ganzen Schweiz rund 44 000 Quadratmeter Mauern in verschiedenen Arbeitseinsätzen gebaut. Dabei haben Zivildienstleistende, Lehrlinge, Schülerinnen und

Schüler sowie weitere Freiwillige tatkräftig mit angepackt. Auf das Wissen der Stiftung greift auch der Kanton Zug zurück. Erst im September 2019 (wir berichteten) haben 15 Maurerlehrlinge in Walchwil eine Trockenmauer saniert. Bei jener in Steinhausen waren Zivildienstleistende am Werk

und haben dort 100 Tonnen Quarzsteine aus Alpnach verbaut.

**Mauer stiess auf reges Interesse in der Bevölkerung**

Die Idee zur Instandstellung der Mauer kam von der Gemeinde Steinhausen, da die Höfenstrasse sowieso saniert werden muss. Beim Kanton und beim Grundeigentümer rannte man sofort offene Türen ein. «Es ist eine Herzensangelegenheit und ein wunderschönes Handwerk», sagt Beda Schlumpf. Er hat auf seinem Grundstück schon Trockensteinmauern bauen lassen. Die frisch sanierte und erweiterte Mauer war schon einige hundert Jahre alt und von Gebüsch überwachsen und am Zerfallen. Nun kommt sie wieder zur Geltung. Im Herbst erfolgt noch die Pflanzung von Wildhecken. Die Mauer bildet übrigens den Siedlungsrand zum offenen Landwirtschaftsland. Mehr Grün und fließende Übergänge habe sich die Bevölkerung auch gewünscht, weiss der Steinhauser Gemeinderat Markus Amhof. «Ich hoffe, solche Projekte wie die Trockensteinmauer machen Schule», so Amhof.

## Zug

## Markt endete früher als geplant

«Der Chriesimärt wird nach nur elf Tagen bereits wieder eingestellt. Obwohl der Kirschenbehang an den Bäumen gut ist, sind die Zuger Chriesi dieses Jahr ein rares Gut», erklärt Ueli Klee von der IG Zuger Chriesi in einer Mitteilung. Längst nicht so viele Kirschen wie erwartet seien in den Verkauf gelangt. Viele der Marktfahrer, die sich für den Chriesimärt auf dem Zuger Landsgemeindeplatz angemeldet hatten, mussten kurzfristig wieder absagen, so Klee. Die Gründe liegen einerseits bei den starken Regenfällen, welche die Chriesi am Baum aufplatzen lassen, andererseits bei der grassierenden Verbreitung der Kirschessigfliege, welche die süßen Früchte ansticht und innert kürzester Zeit verderben lässt. Der Märt endete dieses Jahr am 2. Juli. Zuger Kirschen können weiterhin bei Chriesibauern direkt ab Hof, vor allem in höheren Lagen, gekauft werden. **ar**

## Zug

## Stierenmarkt findet erst 2021 statt

Der Zuger Stierenmärt vom 9./10. September findet nicht statt. Vor dem Hintergrund der Corona-bedingten Unsicherheit haben die Verantwortlichen von Braunvieh Schweiz in den vergangenen Wochen verschiedene Szenarien und Alternativen geprüft. «Die Einschätzung der Chancen und Risiken auch nach Rücksprache mit den Behörden zeigen, dass eine erfolgreiche Durchführung des Stierenmarktes nicht möglich ist», erklärt Lucas Casanova, Direktor von Braunvieh Schweiz, in einer Mitteilung.

Der Zuger Stierenmärt bildet jedes Jahr den Auftakt für die Herbstmärkte beim Braunvieh. Er ist eine attraktive Plattform für den Handel. Dazu kommt ein Rahmenprogramm mit Festwirtschaft und Unterhaltung, welches jährlich 10 000 bis 12 000 Besucher geniessen. **ar**

## Baar

## Ägeristrasse ist zurzeit gesperrt

Auf der Ägeristrasse in Baar erfolgen weitere Bauarbeiten. Deshalb ist sie bis 19. Juli für sämtlichen Verkehr gesperrt. Je nach Witterung kann die Sperrung länger dauern. Die Umleitung vom Ägerital nach Baar und von Baar nach Menzingen und ins Ägerital erfolgt über Edlibach und Neuheim. Die Berggemeinden sind mit den ZVB-Bussen nur über Zug erreichbar. Die Linie 34 fährt nur bis Baar Himmelrich. **ar**

## «Kultur tut gut»

## Fünf Selfies bringen 100 Franken in die Spendenkasse

**Die Katholische Kirche Zug hat eine Sommerferienaktion gestartet. Wer mitmacht, entdeckt religiöse Kulturschätze und unterstützt gleichzeitig Menschen in Not.**

Dieses Jahr bietet sich aufgrund der Corona-Krise eine besondere Chance, Kulturschätze in der Schweiz zu entdecken. «Spannende Aktivitäten vor Ort sind deshalb willkommen», schreibt Bernadette Thalman, Kommunikationsbeauftragte Katholische Kirche Zug mit Sitz an der Landhausstrasse 15 in Baar.

**Die Aktion dauert bis zum 16. August**

Im Zentrum der Sommerferienaktion stehen rund 50 Kulturpunkte wie Kirchen, Klöster, Kapellen, Bildstöcke oder Wegkreuze. Sie laden ein, die heimliche Landschaft neu zu entdecken. Auf Informations-schildern, die bei den Sehenswürdigkeiten stehen, können die Besucherinnen und Besucher Hintergründe, Geschichten und Zusammenhänge abrufen. Ein QR-Code macht es möglich, übers Handy dazu auch Filme, Audiodateien und

Bildgalerien herunterzuladen. «Unkompliziert und lustvoll können so Interessierte das kulturelle Erbe des Kantons Zug selbstständig entdecken und dabei Unbekanntes und Überraschendes erfahren», wirbt Projektleiter Guido Estermann für die Sommeraktion.

Herausfinden, welche Routen man am besten wählt, um dieses kleine Abenteuer anzugehen, kann man mittels der Homepage «www.kulturpunkte-zug.ch». Diese sei das Herzstück des übergeordneten, bereits vor einiger Zeit lancierten Projekts.

**Mit der Tour gleichzeitig Menschen in Not unterstützen**

Clou der Sommeraktion ist es, dass mit der Entdeckungstour auch eine karitativ wirkende Organisation unterstützt wird. «Voraussetzung ist, dass man fünf Kulturpunkte nach freier Wahl besucht», erklärt Bernadette Thalman. Aufgabe ist es, an jedem Punkt ein Selfie von sich und der besuchten Sehenswürdigkeit zu machen. Die Fotoreihe mit den fünf Sujets müssen an info@kulturpunkte-zug.ch gemailt werden.

Für jedes vollständige Fotoset, dass der Katholischen Kirche Zug gemailt wird,



«Zuger Presse»-Mitarbeiterin Elena Maria Müller macht es vor: Mit Selfies wie in der Kirche St. Martin in Baar kommt Geld für einen guten Zweck zusammen.

Bild: Matthias Jurt

spendet diese im Namen der Aktionsteilnehmenden 100 Franken an ggz@work. «Damit werden Menschen unterstützt, die mit Geldsorgen zu kämpfen haben und auf Hilfe angewiesen sind», so Thalman. Die Fotoserien würden am Schluss der Aktion auf der Homepage der «Kulturpunkte Zug» veröffentlicht, das Ein-

verständnis der Mitmachenden vorausgesetzt. «Das heisst, wer seine Bilder nicht auf der Homepage publiziert haben will, kann dennoch mitmachen», versichert Guido Estermann.

Auf den Bildern können Einzelpersonen, Familien oder Gruppen abgebildet sein. Guido Estermann ist über-

zeugt: «Die Aktion passt perfekt zur Corona-Situation: Wer mitmacht, kann ausserhalb von Menschenmengen, kostenlos und zu beliebiger Zeit Kulturschätze im Kanton geniessen und dabei erst noch Gutes tun.»

**Claudia Schneider**

Details auf [www.kulturpunkte-zug.ch](http://www.kulturpunkte-zug.ch)

Anzeige

**"Gönnen Sie sich jetzt besseren Wohn- und Schlaf-Komfort ..."**



**möbel märki**

das beste und grösste Schweizer Einrichtungs-Fachgeschäft.

Profitieren Sie vom  
**Sommer Sale**

**"das märki mir!"**